

- 1 Studiengebühren von der Steuer absetzen? Kein Problem!
- 2 Umverteilung von Stellen soll das Profil schärfen
- 3 Fällt dir die Decke auf den Kopf?
- 4 Termine

Studiengebühren von der Steuer absetzen? Kein Problem!

fzs und ABS: Studiengebühren fiskalpolitisch nicht haltbar

Der freie Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) und das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) lehnen Studiengebühren nun auch aus fiskalpolitischen Gründen ab. Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes zeichnet sich ab, dass Studiengebühren zukünftig regulär als vorweggenommene Werbungskosten von der Steuer absetzbar sind. Nach Angaben des Deutschlandfunks entstehen der öffentlichen Hand dadurch Einnahmeausfälle in Millionenhöhe. „Wir haben immer betont, dass wir Studiengebühren aus sozial-, bildungs- und wirtschaftspolitischen Gründen ablehnen“, sagt Klemens Himpele, Geschäftsführer des ABS. „Spätestens mit diesem Urteil sind Studiengebühren nun auch fiskalpolitisch nicht mehr haltbar.“ Häufig sind es die Finanzminister der Länder, die kurzfristig auf Einführung von Langzeitstudiengebühren und Studienkonten drängen, allerdings mit zweifelhaftem

finanziellem Erfolg: Niedersachsen hat schon mehr Geld zu Implementierung des Langzeitgebührenmodells ausgegeben als durch Studiengebühren eingenommen.

ABS und fzs warnen, das Studium zur reinen „Investition in das eigene Humankapital“ verkommen zu lassen. „Das Urteil des Bundessozialgerichtes macht aber deutlich, dass Studiengebühren das Studium genau zu einer solchen Investition machen“, so Tück. „Daher fordern wir erneut, dass Studiengebühren jeder Art bundesweit verboten werden.“ Himpele bezeichnet das Urteil als „eine herbe Niederlage für die Verfechter von Studiengebühren.“

Laut fzs und ABS bringen Studiengebühren nur Nachteile: massenhafte Exmatrikulationen, keinen beachtenswerten Anstieg von Abschlüssen, die Zerstörung der Lebensplanung zahlreicher Menschen und jetzt auch noch eine Belastung der öffentli-

chen Kassen. „Wer eine solche Politik macht, muss sich schon fragen lassen, ob das sinnvoll ist“, kritisiert Tück.

ABS und fzs fordern sowohl die Bundesregierung als auch die Landesregierungen auf, endlich einen Politikwechsel einzuleiten. „Anstatt unter dem Deckmantel der Vereinfachung Steuerreformen zu diskutieren, die die öffentlichen Haushalte weiter zu Gunsten der Reichen plündern, muss endlich eine Umverteilung von oben nach unten veranlasst werden“, fordern fzs und ABS. „Die Regierung soll sich nicht ständig nur um Besserverdienende kümmern, sondern um die breite Mehrheit der Beschäftigten und Arbeitslosen. Um auch Kindern aus bildungsfernen Schichten ein Studium zu ermöglichen, müssen die staatlichen Transferleistungen im Bildungsbereich ausgebaut und Studiengebühren bundesweit verboten werden“, sagt Himpele.

Astrid Marxen (fzs)

Studentischer Dachverband kritisiert HRG-Pläne der Union

Der freie Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) kritisiert den Vorschlag der CDU/CSU-Fraktion zur Änderung des Hochschulrahmengesetzes (HRG) scharf. Nach Berichten der Berliner Zeitung beschließt die Union am Dienstag einen Entwurf für eine Novelle, die unter anderem das Studiengebührenverbot aufheben soll. Sechs unionsgeführte Bundesländer klagen zurzeit bereits gegen das HRG mit der Begründung, der Bund habe seine Gesetzgebungskompetenz überschritten. „Mit dem Änderungsentwurf wird klar, dass es CDU und CSU nicht um die Länderkompetenz geht. Es geht allein darum, die Studierenden durch Einführung von Studiengebühren zur Kasse zu bitten“, so Colin Tück vom Vorstand des fzs.

Seit der 6. Novelle des HRG sind ge-

nerelle Gebühren für das Erststudium bundesweit unzulässig. „Eine Aufhebung des Verbots wäre der völlig falsche Weg. Es ist im Gegenteil an der Zeit, endlich jede Art von Studiengebühren bundesweit zu verbieten“, fordert Klemens Himpele, Geschäftsführer des Aktionsbündnisses gegen Studiengebühren (ABS). Sowohl fzs als auch ABS setzen sich dafür ein, dass im HRG auch Studienkonten und sogenannte Langzeitstudiengebühren verboten werden. Diese werden den Ländern derzeit noch als Ausnahmen „in besonderen Fällen“ erlaubt. Laut fzs und ABS ist ein bundesweites Verbot von jeder Art von Studiengebühren dringend notwendig, um einheitliche Bedingungen für die Studierenden in allen Bundesländern zu schaffen. „Jede Art von Studiengebühren machen die Bildungschancen vom ei-

genen Geldbeutel abhängig und schrecken potentielle Studierende von der Aufnahme eines Studiums ab“, begründet Himpele.

Auch die geplante Novellierung des Hochschulzugangs stößt beim fzs auf Ablehnung. Die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) ist zwar eine Mangelverwaltung, die jedoch derzeit immerhin für eine möglichst gerechte Verteilung der vorhandenen Studienplätze sorgt. „Eine Auswahl der Studierenden durch die Hochschulen würde das Recht auf einen Studienplatz aushöhlen“, betont Tück. Die ZVS berücksichtigt derzeit neben der Abiturnote auch Wartezeiten und soziale Kriterien. „Wir befürchten, dass bei Auswahlgesprächen soziale Aspekte unter den Tisch fallen“, sagt Tück.

Astrid Marxen (fzs)

Umverteilung von Stellen soll das Profil schärfen

Rektorat legt Bericht zum Hochschulkonzept 2010 vor

Einen Bericht zum sogenannten „Hochschulkonzept 2010“ hat jetzt das Rektorat der Universität Bonn dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung in Düsseldorf vorgelegt. Das Bonner Strategiepapier legt dar, wie aus Sicht der Hochschulleitung durch die Umverteilung von Professoren- und Mitarbeiter-Stellen das wissenschaftliche Profil der Universität noch weiter geschärft werden kann. Insgesamt hat das Rektorat rund 40 Stellen identifiziert, die im Rahmen des Konzepts die anerkannten wissenschaftlichen Schwerpunkte der Bonner Universität stärken sollen.

Im vergangenen Spätsommer hatte die nordrhein-westfälische Wissenschaftsministerin Hannelore Kraft die Hochschulen des Landes aufgefordert, Konzepte für eine Umverteilung von Stellen einzureichen, die in ein landesweites „Hochschulkonzept 2010“ münden sollen. Dabei hatte das Ministerium bereits eigene Vorstellungen mitgeteilt. Insbesondere solche Fächer sollten danach Stellen abgeben, die aus Sicht des Ministeriums derzeit unterausgelastet sind oder deren Absolventen auf dem Arbeitsmarkt schlechte Vermittlungsaussichten haben.

Unter Hochdruck hatte eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prorektorin Professor Dr. Christa E. Müller Vorstellungen für das Rektorat entwickelt. Als Leitlinie diente dabei das Leitbild, das sich die Universität schon 1998 als „international operierende Forschungsuniversität“ mit definierten wissenschaftlichen Schwerpunkten gegeben hatte. Die Umverteilung soll nun dieses

Profil noch weiter schärfen. Sämtliche Lehr- und Forschungsbereiche der Universität kamen vor diesem Hintergrund auf den Prüfstand. Eine Ausnahme bildeten dabei lediglich die Medizin und die Theologien, für die andere hochschulpolitische Rahmenbedingungen gelten.

Insgesamt hat das Rektorat rund 40 Stellen zur Verlagerung vorgesehen. Diese Stellen sollen unter anderem die interdisziplinären Zentren der Universität stärken. So wird das fakultätsübergreifende LIMES-Zentrum (Life and Medical Sciences) Verstärkung erhalten, das sich in der Forschung und mit dem neuen Studiengang Molekulare Biomedizin auch in der Lehre einen Namen gemacht hat. Weitere Aufnahmebereiche sind das Centrum für Molekulare Biotechnologie (Cambio), das Bonner Forum Biomedizin, die Verbundprojekte in den Geowissenschaften, der Bereich Wissenschaft und Ethik, das Asienzentrum und der Bereich Makroökonomie. Die Landwirtschaftliche Fakultät wird beim Auf- und Ausbau einer Kooperation mit der Universität Wageningen in den Niederlanden unterstützt. Ein weiteres Stellenkontingent wird das Rektorat für neue Sonderforschungsbereiche und Forschergruppen reservieren.

Zu den identifizierten Abgabebereichen gehören die vom Wissenschaftsministerium als „unterausgelastet“ bezeichneten Fächer wie die Agrarwissenschaft, die Slavistik, die Geodäsie und die Mineralogie. Auch die naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie, Physik/Astronomie und Informatik sollen entweder Stellen abgeben oder

zumindest eine Verlagerung in andere Profildbereiche der Universität hinnehmen.

Bis auf die Erziehungswissenschaft und die Slavistik sollen nach dem Rektoratsbeschluss alle von Abgaben betroffenen Lehr- und Forschungsbereiche voll funktionsfähig erhalten bleiben. Die Erziehungswissenschaft verliert mit dem Wegfall der Lehrerbildung in Bonn nach 2008 ihre Existenzgrundlage, die Slavistik wird zukünftig die Osteuropa-Kompetenz anderer Bereiche der Philosophischen Fakultät verstärken.

„Uns war wichtig, allen Fachbereichen die Chance zu geben, ihre Leistungen möglichst realitätsnah darzustellen“, sagt Professorin Müller. Darum habe die Arbeitsgruppe ein komplexes und differenziertes System von Kriterien zur Leistungsbeurteilung entwickelt, das sich am Leitbild der Universität orientiert. „Allein die Zahl der Absolventen eines Fachbereichs und seine angeworbenen Drittmittel zu messen, wie es das Ministerium in seiner Vorgabe getan hat, reicht nicht, um ein realistisches Bild von seiner Qualität zu erhalten.“ Nach intensiven Diskussionen, in die die Dekane der betroffenen Fakultäten immer wieder einbezogen worden seien, habe sich schließlich das nun vorgelegte Konzept abgezeichnet.

Bislang unberücksichtigt blieben bei den nun vorliegenden Überlegungen jene 23 Stellen, die der Finanzminister von der Bonner Universität als Folge der Verlängerung der Wochenarbeitszeit für Beamte fordert.

Vera Schmitz (Presse und Information der Uni Bonn)

Online-Unterschriften-sammlung gegen Studiengebühren

Seit Dezember 2003 ist die von zwei Konstanzer Studenten entwickelte Internetseite online, auf der sich bisher rund 78.000 Studierende aus Deutschland und zum Teil auch aus dem benachbarten Ausland eingetragen haben. Hiermit wollen sie einen kleinen Teil zu den vielen bundesweiten Protesten gegen Studiengebühren und Haushaltskürzungen leisten.

Das mittelfristige Ziel ist es, 100.000 Unterschriften auf dieser Seite zu bekommen, um diese dann medienwirksam den Landesregierungen zukommen zu lassen. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen bedarf es aber der Mitarbeit von uns allen, also nehmt euch fünf Minuten Zeit und tragt euch unter <http://petition.foruni.de> ein!

Lina Franken (stellv. Vorsitzende)

Leuchtende Eier und Lichtschwerter

Die Physik-Show führt spektakuläre Versuche vor

Dass Physik nicht nur trockene Theorie ist, sondern auch wirklich spannend sein kann, beweist die Universität Bonn am sechsten und siebten März um jeweils 14 Uhr im Wolfgang-Paul-Hörsaal: Junge Physik-Studenten und Studentinnen zeigen unter der Leitung von Professor Herbert Dreiner bereits zum vierten Mal jede Menge unterhaltsame Versuche - frei nach dem Motto: möglichst laut und dynamisch.

Es ist dunkel im Hörsaal. Nur zwei Gestalten, verstrickt in einen erbitterten Kampf, sind im Schein ihrer Lichtschwerter auszumachen. Was sich anhört wie eine Fortsetzung von „Star Wars“ ist in Wirklichkeit einer der Versuche, die während der Physik-Show vorgeführt werden. Die Lichtschwerter bestehen hier aus einfachen Leuchtstoffröhren: Die Studierenden lassen zwischen zwei Metallstäben einen Funken überspringen; ähnlich wie bei einer überdimensionalen Zündkerze. Die hohe Frequenz des „hüpfenden Funkens“ verursacht im ganzen Hörsaal ein sehr starkes elektrisches Feld - die Neomröhren beginnen zu leuchten.

Nicht weniger spektakulär sind die leuchtenden Eier: Die Studierenden übergießen die zweckentfremdeten Frühstückskandidaten mit flüssigem Stickstoff. Der hat eine Temperatur von minus 200 Grad Celsius und bringt die Eier beim Frieren zum Knistern. Dann werden die Eier mit UV-Licht bestrahlt und leuchten im abgedunkelten Hörsaal tiefblau.

Neben diesen führen die Studierenden noch eine Reihe weiterer interessanter Experimente vor, die sie für ein Publikum ab 12 Jahren verständlich erklären. In der Pause und nach der Show besteht für die Zuschauer die Gelegenheit, Schiffe schweben zu lassen oder mit einer Zigarette eine Metallplatte durchzuschweißen. Wer sich noch anmelden möchte, kann dies noch bis zum 4. März unter der Telefonnummer 73-9540 oder per Fax unter 73-3223 tun. Der Eintritt zur Physik-Show ist kostenlos.

Das vollständige Programm zur Physik-Show im März 2004 finden Sie im Internet unter <http://physikshow.uni-bonn.de>.

Vera Schmitz (Presse und Information der Uni Bonn)

Fällt dir die Decke auf den Kopf?

Die Studierendenunterstützung hilft weiter

Es gibt Schwierigkeiten mit DozentInnen? Du überlegst, ob du überhaupt das richtige Fach studierst? Du denkst über einen Studienabbruch nach? Du hast persönliche Probleme und kannst dich gerade nicht auf dein Studium konzentrieren? Dann komm einfach mal zur STU (Studierenden-Unterstützung)! Wir

sind eine Beratungsstelle des AStA der Uni Bonn und haben ein offenes Ohr für dich. Die STU ist keine psychologische Beratungsstelle, aber wir bieten die Möglichkeit, sich bei Problemen erst einmal vorab ein paar Gedanken über mögliche Vorgehensweisen

zu machen. Wir werden versuchen, gemeinsam mit dir strukturierte Problemlösungen zu erarbeiten oder dir den richtigen professionellen Ansprechpartner zu vermitteln. Alle persönlichen Angaben werden natürlich absolut vertraulich behandelt!

Darüber hinaus bieten wir in regelmäßigen Abständen

Workshops zu studienbezogenen Themen an wie z. B. „Hausarbeiten schreiben“ oder „Wissenschaftliches Schreiben in der Examensphase“. Infos zu den Workshops findest du auf der Homepage des AStA www.asta.uni-bonn.de



Der Fall Mubende

Hungern für Entwicklung

Am 17. August 2001 fuhren Einheiten der ugandischen Armee in den Dörfern Kitemba, Luwunga, Kijunga und Kiryamakobe vor und vertrieben die mehr als 2000 BewohnerInnen mit teilweise brutaler Gewalt. Die BewohnerInnen wurden misshandelt, ihre Häuser zerstört, ihr bewegliches Eigentum zu einem großen Teil geplündert.

Landvertreibungen dieser Art sind leider keine Seltenheit, sondern insbesondere in Ländern ohne Rechtsstaatlichkeit wie Uganda eine sehr häufige Ursache von Verletzungen des Menschenrechts sich zu ernähren. Regelmäßig werden marginalisierte Bevölkerungsgruppen auf dem Altar von Profitinteressen bzw. im Dienste "übergeordneter Interessen" wie der "Entwicklung" des Landes geopfert.

So war auch in diesem Fall der Anlass der Vertreibung das Vorhaben der deutschen Neumann Kaffee Gruppe, durch ihre Tochterfirma Kaweri auf diesem Land eine Kaffeeplantage zu errichten. Diese sollte mit nachhaltigem Kaffeeanbau die Entwicklung der abgelegenen und strukturschwachen Region vorantreiben. Die Regierung - als Verpächterin des Landes - hat diesen Plan nun gewaltsam durchgesetzt. Was auf dem Papier verheißungsvoll klang, entpuppte sich in der Realität für die BewohnerInnen des Plantagenlandes als ein bis heute nicht endender Albraum.

Bis heute wurden sie mit wenigen Ausnahmen weder für die erlittene Gewalt noch für den Verlust ihres Besitzes und ihres Landes entschädigt. Ihre vielfältigen Bemühungen, auf politischem Wege Wiedergutmachung zu erlangen, stießen bei den Verantwortlichen auf Desinteresse. Ihr daraufhin angestrebter Gerichtsprozess wird seit dem Sommer 2002 verschleppt.

Zwei Betroffene berichten

Peter Kayiira und Anna Nandyose stammen aus den betroffenen Gemeinden. Auf einer Veranstaltung der FIAN-Lokalgruppe Köln in Zusammenarbeit mit dem Allerwelts Haus Köln am 5. März um 20 Uhr im Allerwelts Haus in der Körnerstr. 77-79 in Köln schildern sie ihren Kampf für ihr Recht sich zu ernähren und möchten die deutsche Öffentlichkeit zur Unterstützung auffordern. Mehr Infos gibt es unter www.atjanor.de/uganda/index.htm.

Christian Gruhlic
(FIAN-Lokalgruppe
Köln)



Angebot bis 22. März:
Kollegblock A5
Stück 0,95 Euro

Nassemensa 1. Etage, Mo-Do 12-14 Uhr, Fr 12-13.45 Uhr

Auch in den
Semesterferien geöffnet.

www.asta-bonn.de, intershop@asta.uni-bonn.de

Termine

Freitag, 5. März

Der Fall Mubende

Siehe Seite 3. Um 20 Uhr im Allerweltshaus Köln, Körnerstr. 77-79, 50823 Köln. VA: FIAN-Lokalgruppe Köln in Zusammenarbeit mit dem Allerweltshaus Köln.

Samstag, 6. März

Leuchtende Eier und Lichtschwerter

Die Physik-Show führt spektakuläre Versuche vor. Dass Physik nicht nur trockene Theorie ist, sondern auch wirklich spannend sein kann, beweist die Universität Bonn: Junge Physik-Studenten und Studentinnen zeigen unter der Leitung von Professor Herbert Dreiner bereits zum vierten Mal jede Menge unterhaltsame Versuche - frei nach dem Motto: möglichst laut und dynamisch. Anmeldung bis zum 4. März unter 73-9540 oder per Fax 73-3223. Der Eintritt ist kostenlos. Um 14 Uhr im Wolfgang-Paul-Hörsaal. VA: Uni Bonn.

Sonntag, 7. März

Damals Konstantinopel – heute Istanbul

Eine legendenumwobene Metropole am Bosphorus. Diavortrag von Emel Aksoy. Um 11.15 Uhr im Hörsaal des Akademischen Kunstmuseums. VA: Fachschaft Klassische Archäologie.

Leuchtende Eier und Lichtschwerter

Die Physik-Show führt spektakuläre Versuche vor. Um 14 Uhr im Wolfgang-Paul-Hörsaal. VA: Uni Bonn.

Montag, 8. März

Lyrik am Montag

Lyrik lesen. Von Celan bis Neruda (Texte mitbringen). Die Teilnahme ist kostenlos. Um 19 Uhr im Clubraum II der ESG, Königstr.88. VA: ESG.

Freitag, 12. März

Podiumsdiskussion zum Thema Frauenhandel

Um 18.30 Uhr im Frauenmuseum Bonn, Im Krausfeld 10. VA: Frauenmuseum, Diakonisches Werk.

Samstag, 13. März

Sprecherziehungskurs

Mit Udo Stiehl (WDR2-Nachrichten) und Ralf Backhausen (Moderator/Redakteur NRW Lokalradios) wichtige Sprechtechniken fürs Radio lernen. Anmeldung per Email unter radio@uni-bonn.de. Von 11-18 Uhr, Bachstr. 82, Seminarraum StudioEins e.V., Königswinter.

Dienstag, 16. März

Bonner Stadtpaziergang durch die Innenstadt

Geschichte und Geschichten auf Schritt und Tritt. Der rote Kaiser Wilhelm, Nackt auf der Uni, der stärkste Mann der Welt, und wie eine Bouillon fast zum Verhängnis wurde. Laufzeit ca. 2,5 Std. 5 Euro Wegegeld. Um 11.30 Uhr. Treffpunkt Universität, Ausgang Hofgarten. VA: Rainer SELmanN, M.A.

Donnerstag, 18. März

Schafft Rote Hilfe!

Buchvorstellung mit Nikolaus Brauns. Um 20 Uhr im Buchladen Le Sabot, Breite Str. 76. VA: Bonner Rote-Hilfe-Ortsgruppe.

Freitag, 19. März

Bonner Stadtpaziergang durch die Innenstadt

Um 15 Uhr. Treffpunkt Uni, Ausgang Hofgarten. VA: Rainer SELmanN, M.A.

Samstag, 20. März

Bonner Stadtpaziergang durch die Innenstadt

Um 15 Uhr. Treffpunkt Universität, Ausgang Hofgarten. VA: Rainer SELmanN, M.A.

Montag, 22. März

Lyrik am Montag

Lyrik lesen. Von Celan bis Neruda (Texte mitbringen). Die Teilnahme ist kostenlos. Um 19 Uhr im Clubraum II der ESG, Königstr. 88. VA: ESG.

Dienstag, 23. März

Bonner Stadtpaziergang durch die Innenstadt

Um 11.30 Uhr. Treffpunkt Universität, Ausgang Hofgarten. VA: Rainer SELmanN, M.A.

Anwesenheit der Referate in den Ferien

Referat für Hochschulpolitik : Mo-Do 12-14 Uhr, Fr. 12-13.45 Uhr

Sozialreferat : Mo-Fr 12-14 Uhr

Kulturreferat : Di und Do 12-14 Uhr

Referat für politische Bildung : Siehe Internetseite

Referat für Internationales

und Entwicklung..... : Siehe Internetseite

Ökologiereferat : Di und Mi 12-14 Uhr

Sportreferat : Di und Do 12-14 Uhr

AusländerInnenreferat : Siehe Internetseite

Frauenreferat : Di und Do 12-14 Uhr

Schwulenreferat : Mo-Fr 13-14 Uhr;
..... Mo 11-12 Uhr (Tell Mom-Stunde)

Fachschaftenreferat : Mi 12-14 Uhr

Vorsitz : Mo, Mi und Do 12-14 Uhr

Öffentlichkeitsreferat : Mo, Mi und Fr 12-14 Uhr

Geschäftszimmer : Mo-Do 10-17 Uhr, Fr 10-16.30 Uhr

Sekretariat : Mo, Mi, Do 10.15-14 Uhr,
..... Di 9.30-14 Uhr, Fr 10.15-13.45 Uhr

Impressum

Redaktion:
Ninja Fischer (V.i.S.d.P.) und
Jenny Piechatzek

Druck: Brückner Offsetdruck,
Bonn

Auflage: 3000

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe:

**Donnerstag 18. März 2004, 18
Uhr!**

Namentlich gekennzeichnete
Artikel
geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.
Email: basta@asta.uni-bonn.de
[http://www.asta-bonn.de/
basta.0.html](http://www.asta-bonn.de/basta.0.html)

ASTa der Universität Bonn
Nassestr. 11
53113 Bonn